

Informationsveranstaltung im Rahmen des Mentorensystems

Frederik Janssen und Tim Neubacher



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

- ▶ die Übergangsphase Schule – Hochschule bedeutet oft eine deutliche private Veränderung
- ▶ die Klausuren sind geschrieben → Erfahrungen wurden gesammelt
- ▶ die (negativen) Erfahrungen mitnehmen und analysieren woran es gelegen hat
 - ▶ falsch gelernt
 - ▶ zu wenig Zeit
 - ▶ zu viel vorgenommen
 - ▶ etc.
- ▶ aber auch die positiven Erfahrungen nicht vergessen
- ▶ nicht (frühzeitig) den Mut verlieren



- ▶ Lernplan pro Semester wichtig
 - ▶ welche Veranstaltungen werden belegt
 - ▶ welche Veranstaltungen kommen außerplanmäßig hinzu (aus vorherigen Semestern)
- ▶ Überschneidungen in den Lernphasen, dadurch Lernphasen schwieriger zu bewältigen
- ▶ pro Semester nicht zu viel vornehmen
- ▶ Lernmethodiken
 - ▶ müssen gelernt und geübt werden
 - ▶ müssen dem Stoff angepasst sein

- ▶ Studienplan für das gesamte Studium
- ▶ Verlängerung des Studiums vs. zu viele Prüfungen und gegebenenfalls Exmatrikulation wegen 3-maligem Nichtbestehen
- ▶ Studienplan daher entsprechend anpassen
- ▶ wie für einzelne Semester auch für das gesamte Studium nicht zu viel vornehmen (pro Semester)
- ▶ am besten sukzessive Steigerung (man gewöhnt sich an das Studium)
- ▶ **Wichtig:** schwierige Prüfungen nicht ans Ende schieben (z.B. Mathe)



- ▶ ohne Lerngruppen haben Sie keine Chance
- ▶ diese aber konstruktiv nutzen, nicht als „Alibi“
- ▶ daher: in der Lerngruppe nicht passiv mitziehen lassen, selber die Aufgaben rechnen und dann durchsprechen, bzw. bei Problemen nachfragen
- ▶ auch Dinge selbst erklären, das zeigt, dass man es gut verstanden hat
- ▶ falls Deutsch nicht Muttersprache: in den Lerngruppen unbedingt Deutsch sprechen (auch wenn es schwer fällt)



- ▶ wer nicht in Klausureinsicht geht vergibt die Chance:
 - ▶ doch noch zu bestehen oder sich zu verbessern
 - ▶ Rechenfehlern beim Zusammenzählen der Punkte auf die Schliche zu kommen (auch Korrektoren verrechnen sich)
 - ▶ zu sehen was man falsch gemacht hat
 - ▶ eigenes Lernen/Klausurleistung zu reflektieren
 - ▶ ein Gefühl für Klausureinsichten zu bekommen



- ▶ alle Angebote nutzen:
 - ▶ Sprechstunden während des Semesters
 - ▶ spezielle Klausursprechstunden
 - ▶ vom Assistent Fragen stellen lassen, die Klausurniveau haben → eigene Einschätzung anpassen
 - ▶ alte Klausuren rechnen
 - ▶ am besten unter künstlicher Klausuratmosphäre
 - ▶ z.B. gleiche Zeit wie tatsächliche Klausur
 - ▶ nicht die Musterlösung nachvollziehen
 - ▶ Literatur nutzen, entweder selbst recherchierte oder in Vorlesung angegebene
 - ▶ Lernzentrum nutzen
 - ▶ Bibliothek



- ▶ Trennung Privates und Studium
- ▶ Studium: 40 Stunden/Woche
 - ▶ in bestimmten Situationen tatsächlich notwendig
 - ▶ zu Spitzenzeiten sogar mehr
- ▶ Alles mit einplanen
 - ▶ Hobbies/Sport
 - ▶ Freunde/PartnerIn
 - ▶ Filme/Serien/Fernsehen
 - ▶ Lesen
 - ▶ Arbeit
 - ▶ Anfahrt
 - ▶ private Probleme (z.B. Krankheiten)
- ▶ viel Zeit bleibt nicht → siehe nächste Folie

Beispielrechnung

in Stunden pro Woche einschließlich Wochenende



- ▶ 4 Veranstaltungen à 4,5 Stunden (Vorlesung, Übung, Praktikum)
- ▶ pro Veranstaltung je 4 Stunden für Hausübung → insgesamt für Lehrveranstaltungen ca. 40 Stunden
- ▶ 49 Stunden Schlaf (7 x 7 Stunden)
- ▶ 14 Stunden für Essen (7 x 2 Stunden)
- ▶ 14 Stunden für Fahrt (7 x 2 Stunden)
- ▶ 14 Stunden für Hausarbeit und Körperpflege (7 x 2 Stunden)
- ▶ in Summe also 131 Stunden
- ▶ Gesamtzeit pro Woche: 168 Stunden - 131 Stunden = 37 Stunden
- ▶ d.h. Ihnen bleiben insgesamt noch ca. **5 Stunden** pro Tag für **alles** andere



- ▶ Workshop „Zeitmanagement“ (06.06.2011, 13-17 Uhr, S202/A126)
 - ▶ speziell auf Bedürfnisse von Informatikstudenten zugeschnitten
 - ▶ allgemeine Studienorganisation
 - ▶ Zeitplanung (siehe Folie zur Beispielrechnung)
- ▶ Literatur nutzen, beispielweise
 - ▶ die „30 Minuten Bücher“
 - ▶ „30 Minuten für effektive Selbstlerntechniken“
 - ▶ „30 Minuten für optimale Selbstorganisation“
 - ▶ „Das neue 1x1 des Zeitmanagement: Zeit im Griff, Ziele in Balance.“

Anmeldung für Workshop unter:

<https://moodle.informatik.tu-darmstadt.de/mod/groupenrolment/view.php?id=5155>